

08.03.2017

Haus der Wirtschaft in Stuttgart

# Pro Arbeit 2017

sozial

## Arbeitsmarkt sozial gestalten – Flüchtlinge und Frauen vor Ort unterstützen.

### Arbeitsmarkt sozial gestalten – Flüchtlinge und Frauen vor Ort unterstützen.

Auch wenn sich der Arbeitsmarkt und die gesetzlichen Rahmenbedingungen in den letzten 20 Jahren gewandelt haben, gibt es bis heute viele Probleme. Noch mehr: Sie verschärfen sich. So nimmt die tatsächliche (Langzeit)Arbeitslosigkeit – trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt – zu und verfestigt sich. Das ist absehbar an der Dauer der Arbeitslosigkeit oder der Zahl der Übergänge in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Bei beiden gibt es eine Spaltung zwischen Empfängerinnen und Empfängern von ALG I und ALG II. Ebenso ist eine Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse (u.a. mit Befristungen, Niedriglohnentwicklung, Subunternehmertum) festzustellen. Die vielfältigen Folgen dieser Entwicklung zeigen sich vor allem vor Ort.

Besonders davon betroffen sind derzeit arbeitslose Frauen, die nach der Familienpause keinen Weg zurück in den Arbeitsmarkt finden. Eine weitere besonders betroffene Gruppe sind Flüchtlinge, die angesichts von Sprachbarrieren und Integrationsanforderungen vor besonders hohen Hürden stehen. Sie haben kaum mehr die Chance, sich beruflich zu integrieren und unabhängig von Sozialleistungen leben zu können. Umso wichtiger sind deshalb kommunale Ansätze, die der realen Situation von Frauen und Flüchtlingen gerecht werden.

Deswegen werden bei Pro Arbeit Sozial erfolgreiche Ansätze zur beruflichen Integration von arbeitslosen Frauen und von Flüchtlingen vorgestellt und diskutiert. Diese Ansätze und Projekte machen einerseits deutlich, was und unter welchen Bedingungen vor Ort möglich ist. Andererseits zeigen sie, dass ein sozialer Arbeitsmarkt notwendig ist. So können Frauen und Flüchtlinge individuell und ganzheitlich unterstützt und in nachhaltige Beschäftigung gebracht werden.

Da sich die spezifischen Arbeitsmarktprobleme regional unterschiedlich ausprägen, sind die Kommunen in diesem Zusammenhang besonders gefordert.

Vor 20 Jahren, im Jahr 1997 fand die Pro Arbeit zum ersten Mal statt. Seit dem Jahr 2013, veranstalten die Stuttgarter Arbeitshilfeträger in alleiniger Regie, die bundesweit einmalige Fachtagung unter dem Titel Pro Arbeit Sozial.

Die Rahmenbedingungen haben sich für arbeitslose Menschen in den letzten 20 Jahren geändert, die Herausforderungen sind geblieben. Die Pro Arbeit Sozial wird darum auch in Zukunft weiter für eine gelingende Arbeitsmarktintegration einsetzen.

#### Veranstaltungsort:

Haus der Wirtschaft Stuttgart, Willi-Bleicher-Straße 19

Anmeldung mit beiliegender Anmeldekarte oder unter [skracher@neuearbeit.de](mailto:skracher@neuearbeit.de)

Mittwoch, 08. März 2017

- ab 9.30 Uhr Stehempfang
- 10.00 Uhr **Einführung und Grußwort**  
Waltraud Streit, Frauenunternehmen Zora  
Werner Wölfle, Bürgermeister für Soziales und gesellschaftliche Integration
- 10.30 Uhr **Arbeitsmarkt sozial gestalten, Situation und Perspektiven von arbeitslosen Frauen**  
  
Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe
- 11.00 Uhr **Erfolgreiche Ansätze und Projekte des Stuttgarter Integrations- und Arbeitsmarktprogrammes für Frauen**
- 12.30 bis 13.30 Uhr **Mittagspause**
- 13.30 Uhr **Berufliche Integration von Flüchtlingen**  
Ansätze und Ziele zur beruflichen Integration von Flüchtlingen  
Christian Rauch,  
Regionaldirektion Baden-Württemberg,  
Agentur für Arbeit
- 14.00 Uhr **Beispiele aus der Praxis, die Mut machen**  
ZIFA-jobcoaching | MimiZ | FIM  
Bewertung der Angebote und Perspektiven für Betroffene
- 15.30 Uhr **Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik – die neuen Akzente**  
  
Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut,  
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau  
des Landes Baden-Württemberg
- 16.00 Uhr **Was brauchen Arbeitslose? Konsequenzen für die Arbeitsmarktpolitik**  
  
Prof. Dr. Stefan Sell,  
Hochschule Koblenz

09.03.2017

Haus der Wirtschaft in Stuttgart

# Demokratie fördern – Arbeitslosigkeit bekämpfen

## Arbeitslosigkeit bekämpfen und damit demokratische Teilhabe fördern.

Die Tagung geht den Fragen nach, wie Langzeitarbeitslosigkeit und sinkende Wahlbeteiligung zusammenhängen. Warum sich Langzeitarbeitslose immer mehr von politischer Teilhabe zurückziehen und wie es gelingen kann, sie wieder mehr an demokratischen Prozessen zu beteiligen. Die Frage, welche Rolle dabei öffentlich geförderte Beschäftigung spielt, steht besonders im Fokus.

Arbeitslosigkeit grenzt Menschen aus und läßt sie verarmen. Langzeitarbeitslose und arme Menschen wählen seltener und ziehen sich zunehmend von der politischen Teilhabe zurück. Dieser Zusammenhang ist durch zahlreiche Studien belegt. Durch die ungleiche Wahlbeteiligung werden die Interessen der Langzeitarbeitslosen in der Politik immer weniger berücksichtigt. Die betroffenen Menschen fühlen sich so noch weniger vertreten und sind noch weniger motiviert, zu wählen. Ein Teufelskreis entsteht. Am Ende sind langzeitarbeitslose und arme Menschen völlig aus dem politischen Prozess verschwunden, oder sie wenden sich als Protestwähler extremen Parteien zu.

Die Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit und die Legitimationskrise der Demokratie zeigen sich als zwei Entwicklungen, die sich gegenseitig verstärken. Das bedeutet umgekehrt: Wenn es gelingt, Teilhabe für Langzeitarbeitslose zu organisieren, kann sich dies positiv auf die Wahlbeteiligung und die Akzeptanz der Demokratie auswirken. Öffentlich geförderte Beschäftigung kann dabei ein Schlüssel sein.

### Wir freuen uns, dass Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales sprechen wird.

Prof. Dr. Franz Schultheis, Soziologe an der Uni St. Gallen, der sich schon länger mit dem Zusammenhang von Demokratie-Akzeptanz in prekären Schichten befasst, wird aus der Studie „Demokratie ohne Langzeitarbeitslose – Motive langzeitarbeitsloser Nichtwähler/-innen“ berichten.

Andreas Hirseland vom Forschungsschwerpunkt Erwerbslosigkeit und Teilhabe des IAB (Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung) wird über die Integration Langzeitarbeitsloser sprechen.

### Veranstaltungsort:

Haus der Wirtschaft Stuttgart, Willi-Bleicher-Straße 19

Anmeldung mit beiliegender Anmeldekarte oder unter [skracher@neuearbeit.de](mailto:skracher@neuearbeit.de)

Donnerstag, 09. März 2017

ab 9.30 Uhr Stehempfang

10.00 Uhr



**Begrüßung**  
Ewald Wietschorke,  
Vorstand, Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft  
Integration durch Arbeit (IDA)

10.15 Uhr



**Demokratie ohne Langzeitarbeitslose?  
Wie erreicht die Politik Arbeitslose?**  
Prof. Dr. Franz Schultheis,  
Professor für Soziologie,  
Universität St. Gallen



**Arbeitsmarktpolitik sichert Teilhabe und  
Demokratie**  
Andreas Hirseland,  
IAB Nürnberg

12.15 bis  
13.00 Uhr

Mittagspause

13.00 Uhr



**„Zusammen stark – Anforderungen an die  
Arbeitsmarktpolitik“**  
Andrea Nahles,  
Bundesministerin für Arbeit und Soziales

14.00 Uhr

**Podiumsdiskussion mit den im Bundestag ver-  
tretenen Parteien**  
**„Reformbedarf im SGB II – Teilhabe an  
Arbeit für hilfebedürftige Arbeitslose“**  
Moderation: Tina Hofmann  
Der Paritätische Gesamtverband

15.30 Uhr



**Wir geben Arbeitslosen eine Stimme**  
Dieter Kaufmann,  
Vorstandsvorsitzender ag arbeit BW/  
Diakonisches Werk Württemberg

Foto: BMAS/  
Werner Schüring

Mit  
Andrea Nahles,  
Bundesministerin  
für Arbeit und  
Soziales



**EFAS**  
Evangelischer Fachverband für  
Arbeit und soziale Integration



## Wegbeschreibung zum Haus der Wirtschaft, Stuttgart

### Fußweg vom Hauptbahnhof

Sie gehen etwa 500 m auf der Königstraße bis zum Schlossplatz, biegen nach dem Kunstmuseum rechts ein und gelangen über die Theodor-Heuss-Straße in die Willi-Bleicher-Straße.

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahn Haltestelle Stadtmitte:

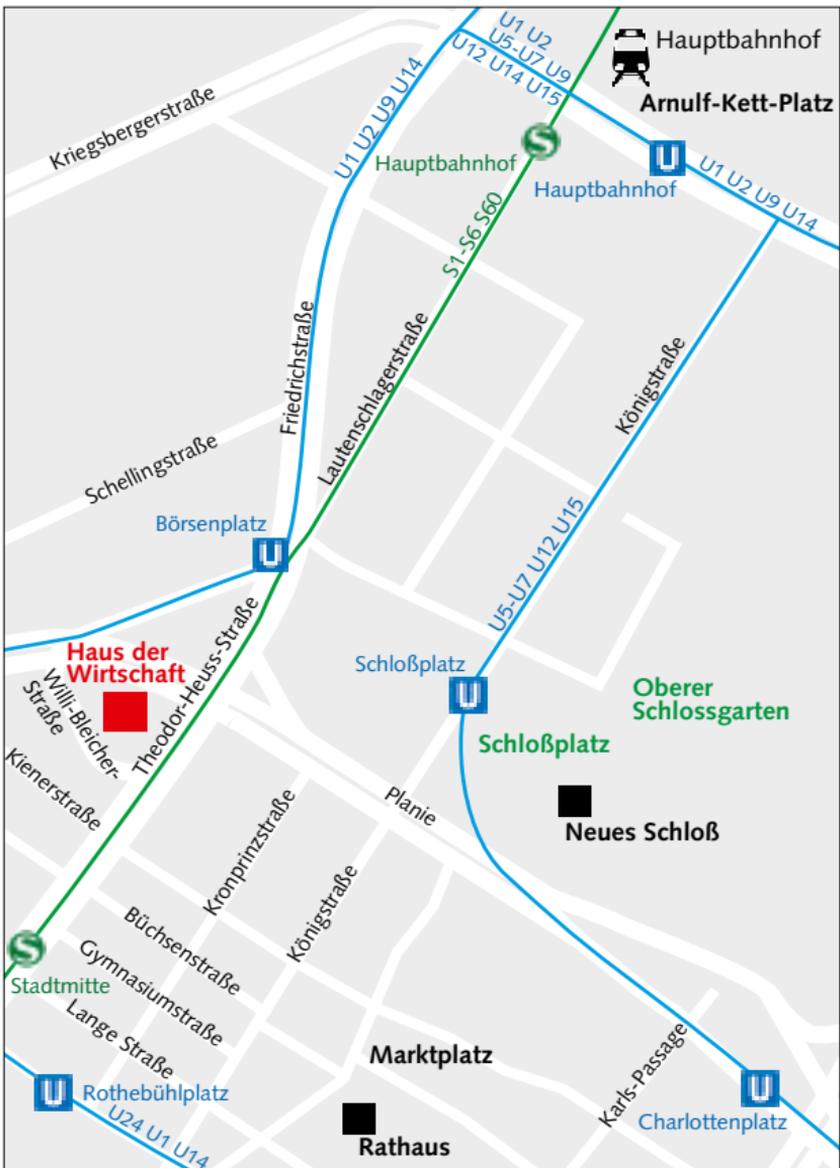
Linie S1 bis S6 (Ausgang Büchsenstraße)

Haltestelle Keplerstraße:

Stadtbahnlinien U9 und U14

Haltestelle Schlossplatz:

Stadtbahnlinien U5, U6, U7, U12 und U15



**Haus der Wirtschaft Stuttgart**  
**Willi-Bleicher-Straße 19**

## Kontakt und nähere Informationen

Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH  
Stefanie Kracher  
Gottfried-Keller-Straße 18 c  
70435 Stuttgart  
Tel.: 0711.273 01-0  
Fax.: 0711.273 01-166  
skracher@neuearbeit.de  
www.proarbeit-sozial.de

## Veranstaltungsort

Haus der Wirtschaft Stuttgart  
Willi-Bleicher-Straße 19

**Veranstalter 08.03.2017**  
**Arbeitsmarkt sozial gestalten –**  
**Flüchtlinge und Frauen vor Ort unterstützen.**



**Veranstalter 09.03.2017**  
**Demokratie fördern –**  
**Arbeitslosigkeit bekämpfen**



## **Anmeldung**

Bitte füllen Sie die Vorder- und Rückseite aus und beachten Sie den Anmeldeschluss.

Es handelt sich hierbei um eine verbindliche Anmeldung. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Wir bitten um Ihre schriftliche Anmeldung  
**möglichst bis 24.02.2017**

Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht.

Die Anmeldung können Sie gerne mit der Post schicken oder das umseitige Antwortformular per Fax an 0711.27301-166 senden.

Anmeldung ist auch über E-Mail unter [skracher@neuearbeit.de](mailto:skracher@neuearbeit.de) und über die Internetseite [www.proarbeit-sozial.de](http://www.proarbeit-sozial.de) möglich.

## Absender

Name

Vorname

Institution

Straße, Hausnummer

Plz, Stadt

E-Mail

Tel.

Ich komme am  
**Mittwoch, 08.03.2017**  
zu der Veranstaltung  
**Pro Arbeit Sozial**  
**Arbeitsmarkt sozial**  
**gestalten – Flüchtlinge**  
**und Frauen vor Ort**  
**unterstützen.**

Ich komme am  
**Donnerstag, 09.03.2017**  
zu der Veranstaltung  
**Demokratie fördern –**  
**Arbeitslosigkeit**  
**bekämpfen**

Bitte  
ausreichend  
frankieren

Sozialunternehmen  
NEUE ARBEIT gGmbH  
Stefanie Kracher  
Gottfried-Keller-Str. 18 c  
70435 Stuttgart